

Prinz Charles und Klimawandel

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2019

Einführung des Übersetzers: Von Prinz Charles weiß man, dass er einer der obersten Alarmisten an vorderster Front bzgl. Klimawandel ist. Seit über 30 Jahren tönt er immer wieder, dass in spätestens 1 bis 2 Jahren die Menschheit wegen des Klimawandels vor dem Aussterben steht, wenn nicht sofort einschneidende Maßnahmen ergriffen werden. Angesichts einer bevor stehenden, einwöchigen Konferenz des Commonwealth in Ruanda war es jetzt wieder soweit. James Delingpole hat dazu einen Kommentar geschrieben.

Der Mensch bekommt Fieber, bekommt es unsere Erde damit auch?

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2019

Helmut Kuntz

Es gibt Aussagen, die hört man, ohne darüber nachzudenken. Bis man darüber nachdenkt und feststellt: es handelt sich dabei doch um „des Kaisers neue Kleider“. Und dann denkt man: Warum denkt niemand anderer auch darüber nach?

Die *New York Times* und die Große Klima-Lüge

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2019

CFACT

Die *New York Times* bietet ein Beispiel wie aus dem Lehrbuch dafür, wie alarmistische Medien den öffentlichen Dialog verzerren, indem sie einfach irgendeine Lüge hervorbringen und diese Lüge dann endlos wiederholen, als ob es sich um eine Tatsache handelt. In diesem Falle veröffentlichte die *New York Times* am 19. Juni eine reißerische Story mit der Schlagzeile [übersetzt] „Mehr Unwetter und steigender Meeresspiegel – welche Stadt in den USA sollte zuerst gerettet werden?“ Tenor des Artikels ist, dass die globale Erwärmung die Städte in den USA schlimmer denn je schädigt, und dass nationale, staatliche und regionale

Regierungen bankrott gehen infolge der Kosten eskalierender Extremwetter-Ereignisse.

Wissenschaft als politische Orthodoxie

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2019

Peter Schwartz, Real Clear Politics

Es gibt eine intellektuelle Orthodoxie – uns aufgezwungen von der Linken und gestützt durch fast alle Nachrichten-Medien. Bestimmte Standpunkte sind verboten – sie werden nicht einfach als falsch betrachtet, sondern es ist nicht gestattet, sie überhaupt in Betracht zu ziehen.

Menschliche CO₂-Emissionen haben kaum Auswirkungen auf den atmosphärischen CO₂-Gehalt

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2019

Edwin X Berry, Climate Physics LLC, Bigfork, USA

Abstract

Das IPCC der UN stimmt zu, dass menschliches CO₂ nur 5% und natürliches CO₂ 95% des atmosphärischen CO₂-Eintrags ausmacht. Das Verhältnis von menschlichem zu natürlichem CO₂ in der Atmosphäre muss gleich sein dem Verhältnis der Einträge. Und doch behauptet das IPCC, dass menschliches CO₂ allein für den gesamten CO₂-Anstieg in der Atmosphäre über 280 ppm hinaus ursächlich ist.